

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sache in „Satzamber erkundtugung“ in glaubwürdige Erfahrung gebracht. Unter dem Datum des 8. August 1714 wurde über das ganze Vermögen ein Pauschalüberschlag gemacht, die „SPör“ (Vermögenssperre) verhängt und die Schätzung vorgenommen.

Zunftbücher.

Ueber das innere Leben des Handwerks geben die erhalten gebliebenen Zunftbücher der Meister und Gesellen Aufschluß. Das Zunftbuch der Meister führt den Titel „Das Ersam Mühlsteinbrecher Handwerch in Markt Perg“, beginnend den 18. September 1808 und fortgeführt bis 1859. Es werden angeführt Lorenz Schachner als Oberzöchmeister und Georg Purgholzer als Unterzöchmeister, ferner: Jakob Preyer, Adam Schwaiger, Matthias Schachner, Georg Frieß, Ignaz Peischl, Anton Puchberger, Michl Greisinger sen., Georg Scharfkmillner, Johann Frieß, Anton Purgholzer sen., Timotheus Schachner, Andreas Schwaiger, Johannes Purgholzer am Dollberg, Eugen Hofer, Michl Purgholzer, Josef Purgholzer, Anton Fries, Matthias Greisinger.

Von den 38 Meistern kommen die Namen Burgholzer 9mal, Fries 6mal, Schwaiger 4mal, Greisinger 5mal, Scharfkmillner 4mal, Puchberger 4mal, Schachner 4mal, Peischl und Hofer 1mal vor.

Jedes Vierteljahr fanden die „Quartalversammlungen“ statt, deren Verhandlungsgegenstand hauptsächlich Aufdingen, Freisprechen, Meisterernennungen und wichtige Zunftangelegenheiten waren. Die Aufnahmegebühr als Meister betrug damals 8 fl., Freisprechen 5 fl., deren Hälfte in die Gesellenlade floß. Die Gebühr des Aufdingens war 1 fl., die „Auflage“ betrug 30 kr. Die ursprünglich alle Vierteljahre festgesetzte Abhaltung von Zunftversammlungen wurde mit Rücksicht auf den schwächer gewordenen Besuch auf Halbjahrstermine vereinbart. (Beschluss 3. März 1811 zu Fasten und Micheli.) Später zahlte man für das Aufdingen 3 fl., Freisprechen 10 fl. und Meisterwerden 16 fl., „bis sich die Zeiten ändern“. Einzelbestimmungen lauteten, daß sich der Geselle im Haus eines Meisters aufhalten müsse; nur ein Meister hatte das Recht, eine „March“ (Marke) auf den Mühlstein zu setzen. Der Jungmeister hatte beim Begräbnis eines Meisters oder Meisterin die Leichenansage zu machen, daß die Meister mit Windlichtern teilnehmen können. (15 kr. waren für die Windlichter zu zahlen.)

Die politische Verwaltungsstelle verordnete 1832, daß den Versammlungen ein fremder Handwerkskommissär aus Schwertberg (Mikeš bis 1844, Gerichtsaktuar von Feil, 1846. Konrad Reich) als Innungskommissär beigegeben wurde. Nun begann das Interesse am Zunftleben sich merklich abzukühlen, die Versammlungen wurden spärlicher besucht. Die letzte Jahreshauptversammlung am 17. September 1859 war nur mehr von 16 Meistern gefertigt. Der Kassenstand der Lade